

## Nochemol weesche dem Axthelm-Gelände

Vor verrzeh Daach habb ich hier verzählt, dass ess Neies uffem Axthelm-Gelände gewwe dut unn dass ich mett moim ahle Kumpel Hubert mir die Plän doodeferr ogeguggd habb, also im evangelische Gemeindezentrum gezeichd worrn sinn.

Dess meisde doodriwwer hadde merr joo schunn gesaad gehabt, wie dess werrn soll mett dem neie Rothaus, dene Wohnunge owwedriwwer unn was dess, de Moonung vumm Beiemoosder nooch, ferr die Altstadt onn Verbesserungge bringe soll.

Saach emol, habb ich de Hubert gefroochd, ich habb joo vill verstonne, nor oons nitt, wie de Beiemoosder gesaad hott, dass dess Rothaus so irschendebbes mett Frequenze ze due hädd. Was hotter dann doodemett gemoond?

Er hat gemeint, hott de Hubert gesaad, das neue Rathaus wird ein Frequenzbringer.

Unn, habb ich enn gefroochd, was issen dess, enn Frequenzbringer?

Doo seet de Hubert: Ein Frequenzbringer kann auch als Kundenmagnet bezeichnet werden. Kunden werden von einem Kundenmagneten angezogen – in unserem Fall sind die Kunden oder besser gesagt die Besucher gemeint, die vom Magneten Rathaus angezogen werden, weil sie dort hingehen oder dort hingehen müssen. Die Magnetfunktion wird zuallererst vom Stadtbüro ausgehen, denn was kann man dort nicht alles erledigen, zum Beispiel Karten kaufen für Veranstaltungen in der Kulturscheune nebenan und vieles mehr. Aber auch die anderen Dienststellen werden besucht. Denke daran, dass das neue Rathaus die jetzt noch außerhalb liegenden Büros beherbergen wird. Und sind die Leute erst einmal da, haben sie erst einmal einen Parkplatz gefunden, dann werden sie auch anderen Beschäftigungen in der Nähe nachgehen.

Aha, habb ich gesaad, su iss dess gemoond. Ja, unn wenn dann noch e Café doo iss oder e Wertschaft, dann bleiwe die Leit aach e Weil sitze unn gewwe e bissi Geld aus.

Richtig, hott de Hubert gesaad, oder sie gehen einige Schritte weiter in die Wickerer Straße zum Einkaufen. Der Magnet, der Frequenzbringer, hat die Leute angezogen und lässt sie so schnell nicht los.

Ich habb mich omm Kobb gekratzt. Hubert, awwer dess werdd doch e Konkurrenz ferr die Kolonnade, ob dess gewollt iss?

De Hubert druff: Es muss was für die Leute in der Altstadt getan werden, denn all denen, die kein Auto haben, wird der Weg durch die neue Unterführung sehr weit. Nein, im Gegenteil, wenn das mit dem Rathaus oder mit etwas ähnlich Attraktiven als Frequenzbringer auf dem Gelände nicht gemacht wird, sehe ich schwarz für das alte Flörsheim.

Dess leucht merr oi, saach ich. Iwwerischens, du host doch gemoond, dass ferrs Axthelm-Gelände enn onnern Nome besser wär.

Moont de Hubert: Ja, und dass dafür alle Flörsheimer gefragt werden sollten. Ich setze aber schon mal eine Idee in die Welt: Am Rande des Geländes steht eine schöne alte Kapelle, die gerade ein neues Dach bekommt. Wenn man wüsste, wem die geweiht war, könnte man dem gesamten Gebiet den Namen des Heiligen geben.

Ich saach: Also wenn die Kapell dem heilische Georsch geweiht gewese wär, könnt merr dess Gelände Sankt-Georg-Platz nenne. Hosde dess gedenkt?

Ja, gibt de Hubert ze Antwort, an so etwas dachte ich.

Ich habb genickt. E gut Idee. Unn wenn merr nitt waaß wem die Kapell geweiht war, dann sucht merr sich enn Heilische, weiht nooch dem die Kapell unn schunn hott merr enn scheene Nome ferr de Platz.

Eiern Honnes